

Laibacher



Zeitung.

Druckerei N. 11, halbjährig fl. 5.-50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Anzeigen bis zu 4 Seiten 25 kr., größere per Seite 6 kr.; bei älteren Wiederholungen per Seite 3 kr.

Die «Laib. Ztg.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaktion Barmherzigerstraße Nr. 15. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vor mittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Der Justizminister hat verfügt den Landesgerichtsrath: Thomas Einspieler in Rudolfswert nach Laibach; weiter ernannt: zu Landesgerichtsräthen bei Gerichtshöfen erster Instanz den Gerichtssecretär: Weitbold Gandini in Laibach für Rudolfs-
wert und den Staatsanwälts-Substituten Dr. Martin Travner in Laibach für Laibach.

Der Justizminister hat den Landesgerichtsrath Karl Eki in Laibach zum Staatsanwälte in Cilli ernannt.

Der Justizminister hat den Gerichtsadjuncten Albert Ritter von Luschans in Laibach zum Staats-
anwälts-Substituten in Laibach ernannt.

Der Justizminister hat den Auscultanten Doctor Valentin Jelirin zum Gerichtsadjuncten für Senošetsch ernannt.

Der k. k. Landespräsident hat dem Oberlehrer Julius Blahak in Sagor die mit Allerhöchstem Hand-
schreiben vom 18. August 1898 gestiftete Ehren-
medaille für 40jährige treue Dienste zuerkannt.

Nichtamtlicher Theil.

Osterbetrachtungen.

Die Osterartikel der Wiener Blätter sind wie-
möglich den Betrachtungen und Ausblicken auf dem Ge-
biete der inneren Lage gewidmet. Selbstverständlich macht sich überwiegend eine sehr gedämpfte, zum Theile pessimistische Stimmung geltend, wobei allerdings zweifelhaft und des Friedensbedürfnisses in der Be-
völkerung feststellen zu können glauben.

Das «Fremden-Blatt» betrachtet es immerhin als großen Fortschritt, dass trotz des Widerstandes der Radikalen im deutschen Parteilager der Gedanke eines gemeinsamen nationalen Programmes sich lebenskräftig erwiesen habe. Damit sei ausgesprochen, dass die bloße

Negation auf die Dauer unhaltbar sei. Freilich sei auch vom deutschen Programme das Wunder der sofortigen Gesundung des österreichischen Parlaments kaum zu erwarten. Das Parlament brauche raschere Hilfe, zunächst von denen, die vor allem dazu berufen sind, von den Parteien, und, wenn diese auch ferner die Hände in den Schoß legen sollten, von der Regierung. Hierbei betont das Blatt neuerlich seinen Standpunkt, dass eine Wendung, die durch den Willen der Parteien selbst herbeigeführt würde, viel erfreulicher und verheissungsvoller wäre.

Die Ausführungen der deutsch-oppositionellen Presse, insoweit sie nicht dem radicalen Lager angehört, verrathen Missmuth und tiefe Unzufriedenheit mit den Zuständen im eigenen Lager, insbesondere mit Rücksicht auf die terroristischen Umliebe der Katastrophen-Politiker. Uebereinstimmend wird betont, dass hierdurch die Opposition zerstört sowie in ihrer Schlagfertigkeit beeinträchtigt wird, und es reihen sich hieran mehr oder minder sanftste Mahnungen an die Radicalen zur Einkehr und Umkehr.

Auch die «Neue Freie Presse» ermannt sich zu einem ernsten Wort an die Adresse der Desperados, welche die Opposition um ihrer selbst willen und gegen jede Regierung proclamieren. Die besten Männer, sagt das Blatt, verfallen dem Ostracismus, Vertrauen genießt nur, wer unzweifelhaft auf positives Wirken verzichtet, und da die Unfähigkeit zu solchem Wirken die beste Bürgschaft dafür ist, so erklärt sich leicht, warum Talent und Erfahrung so wenig mehr gelten. Wenn das deutsche Volk die Erfahrung gemacht hat, dass Talent und politische Begabung den Charakter nicht ersetzen können, so möge es nicht in den entgegengesetzten Fehler verfallen, zu glauben, dass Mangel an Talent und an Begabung eine Bürgschaft für den Charakter sei. In der Atmosphäre von Argwohn und Angeberei, welche die deutschen Abgeordneten umgibt, sei es dahin gekommen, dass nicht mehr bei ihnen die politische Führung sei, sondern dass sie ängstlich auf jeden Windhauch achten, der die Wähler bewegt, dass sie die Richtung von ihnen empfangen, statt sie zu geben. Zutreffend kennzeichnet das Blatt das Wesen der radicalen Politik mit den Worten: «Nehmen wir an, das radicale Programm hat vollständig gesiegt. Der letzte Opportunist ist vom Schauplatz verschwunden, der Kampf gegen alles, was in Österreich besteht, der Kampf bis zum Verbluten ist das alleinige Ziel aller Deutschen. Ist dann die Schlacht gewonnen? Ist damit nur einer jener nationalen Ver-

luste eingebbracht, gegen die das deutsche Volk mit Recht sich auflehnt? Gewiss wird Österreich dann nicht mehr zur Ruhe kommen, aber auch das deutsche Volk nicht, und das kann doch unmöglich das Ziel einer nationalen Politik sein.»

Die antisemitische Presse schließt sich den Klagen über die zerstörenden Wirkungen des deutschnationalen Terrorismus an, selbstverständlich mit der besonderen Note, dass durch eine Fortsetzung des Sprachenkampfes der nicht minder wichtige Kampf gegen das Judenthum verdunkelt und in den Hintergrund gedrängt würde.

Ahnliche Gedanken fehren in den Montags-Blättern wieder. Die «Neue Montags-Zeitung» sieht die Situation in trübem Lichte, weil auf beiden nationalen Seiten nicht das erforderliche Verständnis für die großen Nothwendigkeiten der Lage herrsche. Während die Czechen gewisse subtile Empfindlichkeiten geltend machen, wie die, dass jüngst eine belangreiche Regierungs-Erklärung im niederösterreichischen Landtage und nicht in Prag abgegeben worden sei, werde anderseits infolge der Furcht vor den Radicalen jede Ankündigung eines Verständigungsversuches mit Wutgeschrei empfangen, und man nehme gegen die noch gar nicht bekannten Absichten der Regierung eine gereizte Fechterstellung ein. Eine gewisse Bestätigung dieser Ansicht liegt tatsächlich in der «Montags-Presse» vor. Diese präjudiziert der am 9. d. M. stattfindenden oppositionellen Parteiconferenz und weist hiebei nochmals auf die Resolution der verfassungstreuen Großgrundbesitzer Steiermarks hin, wonach die Programmaction weder durch Einflüsse von oben, noch durch solche von unten gestört werden dürfe. Mit der Störung von oben sei gemeint «eine ewige Absicht der Regierung, der Aufstellung der nationalen politischen Forderungen der Deutschen durch rasche Hin- ausgabe einiger politischer Verfügungen in Sprachenfächern für Böhmen eine Art Paroli zu bieten.» Heute, wo die deutschen Parteien am Worte seien, dürfe von ihnen der Anspruch erhoben werden, dass man sie auch ausreden lasse. . . Die hier ausgesprochene Anschauung ist von sehr dubioser Größe. Darüber, dass man sie nicht ausreden ließ, hat sich in der Zeit der Parlamente, der Wählerversammlungen, der hochentwickelten Tagespresse wohl noch keine Partei beklagt. Die Bedeutung der Programmaction wird auch kaum gefördert, wenn man sie zu einer Etiquette- und Vortrittsfrage zwischen Regierung und Opposition herabdrückt. Oder soll es sich etwa darum handeln, für

Feiertag zu bringen, vielleicht auch verleitet durch das allgemeine Bedauern wegen des Wetterumschlages, ließ er wieder Dampfdampf aufzunehmen und mit einer Schnelligkeit von zwanzig Knoten eilte das große Schiff durch die weiße Nebelwand.

Da, plötzlich großer Schatten rechts, eine schwarze Masse taucht auf, der Mann auf dem Aussicht schreit: «Brandung voraus!» Die Seeleute stürzen nach dem Borderschiff. Der Capitän schreit: «Dampfdampf zurück!» Die elektrischen Klingeln schellen — ein Stoßen, Krachen, Knirschen, und das Schiff saust mitten in die spießscharfen Spitzen der Klippen hinein, welche ihm die stahlgepanzerten Seiten wie Secirmesser aufschlissen. Wegen des Nebels befanden sich die meisten Reisenden im Salon. Der furchtbare Stoß warf alle durcheinander und die erblassen Gesichter zeigten, dass sich alle der Gefahr bewusst waren. Man stürzte auf Deck, und die Vorbereitungen der Mannschaft bewiesen, dass ernste Gefahr vorhanden war. Schon erscholl das Commando: «Boote hinunter!» Die Seeleute, die Officiere voran, arbeiteten mit Hast und Anstrengung und ihre Thätigkeit, die sich in grösster Ordnung vollzog, beruhigte die Passagiere einigermaßen. Eile that aber noth: das Schiff legte sich seitwärts und sank zuwähends. Die Passagiere wurden auf dem Borddeck aufgestellt. Die Frauen und Kinder standen in erster Reihe, etwa dreißig. Das zweite Commando kam: «Die Boote los! Frauen und Kinder zuerst!» In aller Ordnung, aber schnell, wurden sie in die Boote gebracht, oft nach herzzerreissendem Abschiede für die Ewigkeit. Ein Mann stieß seine sich an ihn klammernde Frau sanft von sich mit den Worten:

«Geh', um der Kinder willen! Sie wurde gerettet, der Mann gieng unter! In zwölf Minuten waren sechs Boote klar, eine großartige Leistung in so kurzer Zeit! Capitän Reeks stand immer noch auf der Brücke und, nachdem alle Frauen von Bord waren, rief er sein letztes Commando: «Männer, rettet euch, wie ihr könnt!» Alles stürzte nach den Booten, die bald überfüllt abstießen. James Barton, der Vertreter der Amerikan-Linie, ließ sich an einem Stricke in das letzte Boot herab, als dieses eben abstieß. Diesem Umstände hat er es zu danken, dass er heute wieder mit seiner Frau vereinigt ist, die mit einem der früheren Boote abgefahrene war. Er ist fünfzehn Stunden von ihr getrennt gewesen. Raum hatte das Boot eine Entfernung von fünfzig Metern erreicht, als mit gewaltigem Krachen die Kessel platzen. Das Schiff brach in zwei Hälften auseinander. Man sah, wie die Zurückgebliebenen nach vorn drängten, an achtzig verzweifelte Menschen, man sah den Capitän die Wüge ziehen und mit der Hand seinen dahinfahrenden Seeleuten zwinken — dann ein gurgelnder Laut und in spitzem Winkel gieng das Schiff zu Grunde.

Die Boote mit den Geretteten wurden zum Theile von einem dieselbe Strecke befahrenden Dampfer der South Western Line, von einem Schifferboote und einem in der Nähe vorbeikommenden Dampfer aufgenommen. Noch werden 82 Personen vermisst. An den verhängnisvollen Klippen sind schon oft Schiffe gescheitert. Das älteste derartige Unglück traf den Sohn Heinrichs I., den Prinzen William, der 1119 nebst seinem Gefolge unterging.

Feuilleton.

Eine Schiffss-Katastrophe im Canal la Manche.
Wiederum hat der Ocean plötzlich eine große Zahl Menschenleben hingerafft. Umso schrecklicher ist es Ende gewesen, als sie hinausfahren waren, um auf den schönen Inseln im Canal heitere Osterfeiern zu genießen und dabei den grauen Tod fanden. Am Donnerstag Morgen verließ von der Water-Station ein stark besetzter Bergnugungszug London. 182 Personen hatten, verlockt durch billige Fahrpreise und auch weil sie wegen der Osterzeit dazu fanden, den Zug genommen. Von Southampton aus sollte der Dampfer «Stella», eines der besten und schnellsten Schiffe der South-Western-Linie, nach der Insel Guernsey bringen. Das Wetter war prächtig. Eine frische Brise kam frühlingslau vom Ocean und lassige Weisen sangen, Harfner und Geiger spielten lustige Lieder der grünen Insel. Nach dreistündiger Fahrt änderte sich jedoch das Wetter schnell. Wind sprang auf und bald legte sich leichter Nebel über die Inseln. Der Capitän, Herr Reeks, einer der erfahrensten Seeleute des Canals, ließ das Schiff halbdampf gehen. Der Nebel lichtete sich theilweise und ganze Stellen waren nebelfrei. Daher schloss der Capitän, dass der Nebel, wie man sagt, nicht allgemein, sondern nur in kleinen Stichen siehe, und um seine Fahrgäste nicht um ihren

für Schulbauten und über die Petition des Gemeindeamtes in Niederdorf bei Reisnitz um Subvention für den Schulhausbau und des Ortschulrathes von Russdorf bei St. Barthlmä um Subvention für den Bau einer zweistufigen Volksschule, und beantragt für das Jahr 1899 die Gewährung von Subventionen für nachfolgende Schulhausbauten, nämlich für: Erzelj 150 fl., Adelsberg 200 fl., Rieg 200 fl., St. Peter 150 fl., Russdorf 200 fl., Buschendorf 200 fl., Lasserbach 500 fl., Arch 200 fl., Großpudlog 480 fl., St. Martin bei Kraainburg 450 fl., Heil. Kreuz bei Neumarkt 300 fl., Girkach 200 fl., Brimskau 200 fl., Tomislj 200 fl., Waitsch 200 fl., Suttor 150 fl., Obersfeld 200 fl., Bodig 200 fl., zusammen 6000 fl.

In der diesfalls eröffneten Debatte empfiehlt Abg. Božič die Berücksichtigung der Schule in Russdorf, für den Schulhausbau in Erzelj auf 270 fl., dem entsprechenden Reduzierung der vom Finanzausschusse beantragten Subventionen für die Schulhäuser in Adelsberg, Lasserbach, Arch, Großpudlog, Heil. Kreuz bei Neumarkt, Unterberg und Eschelach.

Der Antrag Božič wird abgelehnt, dagegen werden die Subventionen in dem vom Finanzausschusse beantragten Maßmaße bewilligt und dem Landesausschusse schließlich aufgetragen, bei der Antragstellung in Bezug auf die im Jahre 1890 zu gewährenden Subventionen die Schulen zu berücksichtigen.

Abg. Murnik berichtet im Namen des Finanzausschusses über die Petition des Vereines zum Schutz österreichischen Weinbaues in Rez um Subvention und beantragt die Gewährung einer solchen im Betrage von 50 fl. pro 1899 aus dem Landesculturstonde, welchem die Zulassung ertheilt wird.

Die Petitionen des Franz Jereb, Höfers an der Schule in Klosterneuburg, um Unterstützung und des Johann Hubad, Höfers der Medicin an der Wiener Universität, um Unterstützung werden über Antrag des Abg. Murnik dem Landesausschusse, jene mehrerer Anträge die Zustimmung erhalten wird.

Dem kroatisch-küstensländischen Forstvereine in Laibach wird über Antrag des Abg. Murnik eine Subvention von 200 fl. bewilligt.

Die Petitionen des Franz Jereb, Höfers an der Schule in Klosterneuburg, um Unterstützung und des Johann Hubad, Höfers der Medicin an der Wiener Universität, um Unterstützung werden über Antrag des Abg. Murnik dem Landesausschusse, jene mehrerer Anträge die Zustimmung erhalten wird.

Abg. Venarčić berichtet im Namen des Verwaltungsausschusses über § 3, A, des Rechenschaftsberichtes: „Mit Rücksicht auf die Bedeutung der in Verbindung stehenden Angelegenheit für das wirtschaftliche Leben des Landes wird ein besonderer Ausschuss von Mitgliedern eingesetzt, der die Frage der landwirtschaftlichen Genossenschaften (Consumvereine) einer eingehenden Prüfung zu unterziehen und darüber dem Landtag noch haben wird.“

Abg. Venarčić berichtet im Namen des Verwaltungsausschusses über § 3, A, des Rechenschaftsberichtes: „Mit Rücksicht auf die Bedeutung der in Verbindung stehenden Angelegenheit für das wirtschaftliche Leben des Landes wird ein besonderer Ausschuss von Mitgliedern eingesetzt, der die Frage der landwirtschaftlichen Genossenschaften (Consumvereine) einer eingehenden Prüfung zu unterziehen und darüber dem Landtag noch haben wird.“

Abg. Venarčić berichtet im Namen des Verwaltungsausschusses über § 3, A, des Rechenschaftsberichtes: „Mit Rücksicht auf die Bedeutung der in Verbindung stehenden Angelegenheit für das wirtschaftliche Leben des Landes wird ein besonderer Ausschuss von Mitgliedern eingesetzt, der die Frage der landwirtschaftlichen Genossenschaften (Consumvereine) einer eingehenden Prüfung zu unterziehen und darüber dem Landtag noch haben wird.“

Abg. Venarčić berichtet im Namen des Verwaltungsausschusses über § 3, A, des Rechenschaftsberichtes: „Mit Rücksicht auf die Bedeutung der in Verbindung stehenden Angelegenheit für das wirtschaftliche Leben des Landes wird ein besonderer Ausschuss von Mitgliedern eingesetzt, der die Frage der landwirtschaftlichen Genossenschaften (Consumvereine) einer eingehenden Prüfung zu unterziehen und darüber dem Landtag noch haben wird.“

lichen Genossenschaften, als solche in gewisser Beziehung auch die Consumvereine, so zu gestalten, dass sie zum Wohle des Landes wirken können. Die politische Behörde habe kein Recht der Controle über diese Vereine, welche als Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften fungieren; in anderen Ländern ist eine Controle mit Erfolg eingeführt, auch in Kraain würde es möglich sein, eine solche zu üben, wenn jene Vereine, die auf gesunder, wirtschaftlicher Basis beruhen, aus Landesmitteln entsprechend subventioniert werden unter der Bedingung, dass sich diese Vereine einer Controle freiwillig unterwerfen. Diese Controle würde sich einerseits auf die Buchführung, andererseits auf die Gesammitthätigkeit dieser Vereine erstrecken und es wäre am Platze, dass das Land für diese Zwecke durch Gewährung von Subventionen Opfer bringt. Wird eine solche Controle gelöst werden, dann wird es möglich sein, auch in Kraain die Bewegung, die sich mit einer elementaren Gewalt Bahn gebrochen, in jene Bahnen zu lenken, in welchen sie für die gesammte Bevölkerung, für das Land und alle Stände von Vortheil sein kann, und es wird der Kampf aufhören, der sich leider im Lande mit einer Hestigkeit, wie seit langer Zeit nicht, geltend gemacht und einen Antagonismus zwischen allen Ständen des Landes und allen Schichten der Bevölkerung hervorgerufen hat. Zum Schlusse bezeichnet Redner den Weg, welchen Abg. Excellenz Freiherr v. Schwengel angekündigt, als den richtigen und befürwortet die Annahme des bezüglichen Antrages auf das dringendste.

Nachdem sich noch die Abgeordneten Povše, Doctor Tavčar, Patz, und Berichterstatter Venarić, welcher ebenfalls den Antrag Schwengel auf Einsetzung eines Ausschusses von neun Mitgliedern empfiehlt, zum Worte gemeldet, wird letzterer Antrag angenommen, die Wahl dieses Ausschusses aber auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung veriwiesen.

Darauf wird der vorgerückten Stunde wegen die Sitzung vom Vorsitzenden geschlossen und die nächste Sitzung auf Freitag den 7. d. M. Vormittag 10 Uhr angeordnet.

Laibacher Gemeinderath.

Der Laibacher Gemeinderath hielt gestern abends eine ordentliche Sitzung ab, an welcher unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Hribar 22 Gemeinderäthe teilnahmen.

Nach Eröffnung der Sitzung machte Bürgermeister Hribar die Mittheilung, dass das Allerhöchste Kaiserhaus abermals von einem schweren Schlag getroffen worden ist, indem der durchlauchtigste Herr Erzherzog Ernst am 4. d. M. vom Tode ereilt wurde. Redner gedachte der hohen Verdienste, die sich weiland Erzherzog Ernst um Kaiser und Reich erworben und verfügte, dass der Ausdruck des tiefsten Beileids im Sitzungsprotokolle verzeichnet werde. Der Gemeinderath nahm die Mittheilung stehend zur Kenntnis.

Bürgermeister Hribar machte weiters die Mittheilung, dass die kroatische Sparcasse als Eigentümerin des ehemals Virant'schen Hauses am St. Jakobsplatz der Stadtgemeinde die Localitäten, in denen die gewerblichen Fachschulen untergebracht sind, für den 1. August gekündigt habe. Die Direction der Sparcasse erklärt, dass sie einen Theil dieser Localitäten zur Unterbringung der Kunstwebe-Anstalt benötige und bereit sei, die etwa nicht benötigten Localitäten noch fernerhin der Stadtgemeinde mietweise zu überlassen.

Gemeinderath Dr. Požar meint, dass die Sparcasse gegen eine solche Partei, welche die fraglichen Localitäten durch eine lange Reihe von Jahren innehat, mit etwas mehr Rücksicht hätte vorgehen sollen, da es ja fast unmöglich sei, in einem so kurzen Zeitraume anderwärts entsprechende Localitäten für die Gewerbeschule ausfindig zu machen. Die Stadtgemeinde sei dadurch in eine große Verlegenheit versetzt worden; und wenn es auch gelingt, einen Theil der Schule anderwärts zu unterbringen, so werde doch die Schulaufsicht bedeutend erschwert werden. Redner stellte den Antrag, dass der Stadtmagistrat beauftragt werde, mit der kroatischen Sparcasse Verhandlungen einzuleiten zu dem Zwecke, dass die Localitäten wenigstens noch für zwei Jahre der Gewerbeschule erhalten bleiben. Die Stadtgemeinde aber möge das Nötige vorkehren, damit mit dem projectierten Bau einer neuen Gewerbeschule je eher begonnen werde.

Bürgermeister Hribar gab die Aufklärung, dass er sich bereits an die k. k. Landesregierung mit dem Ersuchen gewendet habe, dem Stadtmagistrat das Bauprogramm für die projectierte Gewerbeschule ehestens zu kommen zu lassen. — Endlich machte Bürgermeister Hribar die Mittheilung, dass die k. k. Landesregierung die vom Gemeinderath beschlossene Abänderung in der Regulierung der Römerstraße genehmigt habe.

Nach Übergang zur Tagesordnung berichtete Stadtkommissär Tomec, dass der für die Beschaffung des Eisens für die städtische Schlachthalle bewilligte Credit von 1200 fl. um 49 fl. 50 kr. überschritten worden ist, und beantragte die nachträgliche Genehmigung dieser Creditüberschreitung. — Der Antrag wurde ohne Debatte angenommen.

Baurath Duffé referierte über den projectierten Bau eines Betoncanals von der Fleischergasse über die Polanastraße zum Laibachflusse. Die bezügliche Offerte verhandlung fand am 23. März statt. Es wurden bloß zwei Offerte überreicht, und zwar von der kroatischen Baugesellschaft, welche bereit wäre, die Arbeit um den Betrag von 9858 fl. zu übernehmen, und von der Firma Eduard Haas, welche für die Herstellung des Canals 9550 fl. verlangt. Die Arbeit wurde der Firma Haas als dem billigeren Differenzen übertragen. Mit den bezüglichen Arbeiten soll sofort nach Einlangen des allgemeinen Canalisierungsplanes, das von Professor Hrasky für die allernächste Zeit in Aussicht gestellt wurde, begonnen werden.

In den Ausschuss zur Verwaltung des Bürgerfondes wurde an Stelle des Hausbesitzers Jakob Kobilca, der wegen vorgeschrittenen Alters diese Stelle niedergelegt hat, Bäckermeister Jakob Balazik gewählt. In den Hauptausschuss für die Morastentsumpfung wurden über Antrag des Referenten Dr. Tavčar seitens der Stadtgemeinde Gemeinderath Južek und Stadtkommissär Tomec entsendet.

Sodann berichtete Gemeinderath Dr. Hudnik namens der Rechtssection über das Gefuch der Hausbesitzerin Johanna Boncar an der Polanastraße um lastenfreie Abschreibung ihres zu Regulierungszwecken der Stadtgemeinde abgetretenen Grundes. Dem Gefuch wurde ohne Widerrede Folge gegeben. Die Einwendung, beziehungsweise der Recurs, des Hausbesitzers Martin Terpotz an der Ressellstraße Nr. 16 gegen den magistratischen Auftrag betreffs unentgeltlicher Abtretung des zur Gröfzung der Top-Straße nöthigen Grundes wurde als unbegründet abgewiesen. In längerer Ausführung wies der Berichterstatter nach, dass der Recurrent verpflichtet sei, den zu Strafenzwecken benötigten Grund nicht bloß an der verbauten Parcele, sondern auch an der Gartenparcele unentgeltlich abzutreten. Die projectierte Top-Straße wird bekanntlich die Ressellstraße mit der Matierhofgasse verbinden und an der südlichen Grenze des Terpotz'schen Besitzes vorüberführen. Die Beschwerde des Rauchfanglehrers Josef Spitzer inbetreff der Vergebung der Rauchfanglehrer-Arbeiten in der städtischen Artillerie-Kaserne wurde als unzulässig abgewiesen.

Gemeinderath Pavlin berichtete über die durchgeführte Restaurierung des Thurm am Castell und stellte den Antrag, dass die Überschreitung des bewilligten Credits um den Betrag von 110 fl. nachträglich genehmigt werde. Der Antrag wurde ohne Debatte angenommen.

Derselbe Referent berichtete weiters über den vom Architekten Fabiani ausgearbeiteten Regulierungsplan der an der Wienerstraße gegenüber der Artilleriekaserne liegenden Baugründe. Die bei der Kaserne von der Wienerstraße abzweigende, nach Klece führende Straße soll erhalten bleiben; zur Vermeidung des scharfen Winkels ist jedoch dorthin ein kleiner Platz projectiert. Die Gründe gegen Schischka zu sollen vorläufig nicht verbaut und für die mechanischen Werkstätten der Staatsbahn reserviert bleiben. Die Wienerstraße als Hauptverkehrsstraße erhält eine Breite von 25 Meter. Im allgemeinen soll in diesem Stadttheile das offene Bausystem zur Anwendung kommen, doch soll in einzelnen Gruppen auch das geschlossene Bausystem nicht ausgeschlossen sein. Gegenüber der Artilleriekaserne sollen Häuser mit Borgärten gebaut werden. Sämtliche Anträge wurden ohne Debatte angenommen und der Stadtmagistrat beauftragt, dem genehmigten Regulierungsplane die gesetzliche Geltung zu erwirken.

Gemeinderath Južek referierte über die Bestimmung der Baulinien in der Sitticherhofgasse und stellte den Antrag, dass die von der Regierung genehmigte Regulierung dieser Straße zur Kenntnis genommen werde und auch die Bestimmung der Baulinie auf der Nordseite des Sitticherhofes unverändert bleibe.

Bürgermeister Hribar (der den Vorzüg dem Vizebürgermeister übergeben hatte) trat in längerer Ausführung dafür ein, dass die an der Nordseite des Sitticherhofes projectierte Straße zwischen dem Alten Markt und dem St. Jakobsquai aufgelassen und dadurch dem Religionsfond ermöglicht werde, den Sitticherhof entsprechend zu restaurieren. Die projectierte Straße sei aus Verkehrsrücksichten leicht entbehrlich und die Auflassung derselben empfiehlt sich auch aus dem Grunde, weil die Auflösung des Sitticherhofes, für welchen die Regierung 24.000 fl. verlangt, zu kostspielig wäre. Die Regierung habe die Absicht, den Sitticherhof gründlich zu restaurieren; vielleicht gelingt es der Stadtgemeinde, dort selbst einen Theil der Gewerbeschule unterzubringen. Bürgermeister Hribar stellte schließlich den Antrag, dass die zwischen dem Sitticherhof und dem Günzler'schen Hause projectierte Straße aufgelassen werde. Nach längerer Debatte, an welcher sich die Gemeinderäthe Pavlin, Bellavrh, Subic, Bürgermeister Hribar und Referent Južek beteiligten, wurde der Antrag des Bürgermeisters angenommen, der Antrag des Referenten auf Erweiterung der Sitticherhofgasse hingegen abgelehnt.

Gemeinderath Južek berichtete weiters über den projectierten Wiederaufbau der Gräfin Stubenberg'schen Armenhäuser in der Gradischa. Bekanntlich mussten die beiden Häuser nach der Erdbebenkatastrophe demoliert

werden. Ueber ein diesbezügliches Gesuch des Stadt-magistrates hat die k. k. Regierung, um den Wiederaufbau dieser Häuser zu ermöglichen, eine nicht rückzahlbare Unter-stützung von 1800 fl. und ein unverzinsliches Staats-darlehen von 15.000 fl. bewilligt. Wenn aus dem Erd-bebenfonde 10.000 fl. entnommen und das Stiftungs-vermögen herangezogen würde, so beließe sich der Baufond auf 42.000 fl. Der Berichterstatter stellte den Antrag, die Stubenberg'schen Armenhäuser im Rahmen der vor-handenen Mittel wieder aufzubauen und mit dem Bause noch im laufenden Jahre zu beginnen. Im zweistöckigen Neubau sollen 18 arme Familien Unterkunft finden.

Vizebürgermeister Dr. Ritter von Bleiwies begrüßte mit Befriedigung den Antrag des Referenten und drückte den Wunsch aus, dass der Hof dieses Armen-hauses möglichst groß angelegt und allen hygienischen Ansforderungen nach Möglichkeit Rechnung getragen werde.

Der Antrag des Referenten wurde sodann einstim-mig angenommen und dem k. k. Landespräsidium für die Gewährung der Unterstützung, beziehungsweise des Dar-lehens, der Dank ausgesprochen.

Gemeinderath Buzek berichtete schließlich über die Bestimmung der Baulinie für den Neubau des Herrn Philipp Supančić an der Römerstraße Nr. 16. Die Baulinie wurde im Sinne des von der Regierung ge-nehmigten Regulierungsplanes der Römerstraße fest-gestellt.

Sodann wurde die öffentliche Sitzung um 7 Uhr abends geschlossen. Die Ernennung des Marktcommissärs wurde bis zur nächsten Sitzung vertagt.

— (Tagesordnung der siebten Sitzung des krainischen Landtages am 7. April um 10 Uhr vormittags.) 1.) Lesung des Protokolls der sechsten Landtagssitzung vom 5. April 1899. 2.) Mit-theilungen des Landtagspräsidiums. 3.) Mündlicher Bericht des Verwaltungsausschusses über § 3, A, des Rechenschaftsberichtes: Landescultur. (Special-Debatte.) 4.) Mündlicher Bericht des Finanzausschusses über den Voranschlag des Lehrerpensionsfondes für das Jahr 1899 und über die einschlägigen Petitionen. 5.) Mündlicher Bericht des Finanzausschusses über den Rechnungsbilanz des Landesfondes für das Jahr 1897. 6.) Mündlicher Bericht des Finanzausschusses über die Petition der Milchgenossenschaft in Verbica um Subvention. 7.) Mündlicher Bericht des Finanzausschusses über die Petition der Insassen von Neudorf bei Sairach um Subvention be-hufs Herstellung eines Gemeindeweges im Ratschevathale. 8.) Mündlicher Bericht des Verwaltungsausschusses betreffs Einführung der Gemeindevermittlungsumter. 9.) Mündlicher Bericht des Verwaltungsausschusses über den selbständigen Antrag des Herrn Abg. Ivan Hribar, betreffend die Verlängerung der Wirksamkeit einiger Be-stimmungen des Gesetzes vom 23. Juni 1895, R. G. Bl. Nr. 88. 10.) Mündlicher Bericht des Verwaltungsausschusses über die Petition des slovenischen Lehrervereines in Laibach um Abstellung einiger Mängel in den Rechts-verhältnissen der krainischen Lehrerschaft. 11.) Mündlicher Bericht des Verwaltungsausschusses über § 3, B, des Rechenschaftsberichtes: Agrarverhältnisse. 12.) Münd-lische Berichte des Verwaltungsausschusses über die Petition: a) Des Bienenzuchtvereines um Erwirkung eines Gesetzes, betreffend die Bienenfaulnis; b) des Bezirksstraßenausschusses Tschernembl um Verstaatlichung der Bezirksstraße Luža-Streljevec-Tschernembl; c) der Ge-meinde Gursfeld u. a. um Uebernahme der Bürgerschule in Gursfeld in die Landesverwaltung; d) über § 6 des Rechenschaftsberichtes «Communicationen». 13.) Münd-lische Berichte des Finanzausschusses über die Petition: a) der Blandine Garibaldi um Gnaden-gabe; b) der Maria Androjna um Gnaden-gabe; c) des Elisabeth-Kinderspitals um Subvention. 14.) Wahl eines neungliedrigen Sonder-ausschusses zur Prüfung der Frage der landwirtschaftlichen Genossenschaften (Consumvereine).

— (Ordentliche Sitzung des k. k. Landes-schulrates für Krain am 24. März 1899.) Nach Eröffnung der Sitzung durch Seine Exzellenz den Herrn Vorsitzenden wurden die seit der letzten Sitzung im currenten Wege erledigten Geschäftsstücke zur Kenntnis genommen. In Erledigung der Tagesordnung wurde das dem Ministerium für Cultus und Unterricht über das Gesuch der Stadtgemeinde Laibach um Erweiterung des hiesigen Staats-Unterghymnasiums zu einem vollklassigen Staats-Oberghymnasium zu erstattende Gutachten, sowie das demselben Ministerium zu erstattende Gutachten in Angelegenheit des Unfalls von weiteren Dienstalters-zulagen an solche Volksschullehrer, denen die frühere Zu-lage nicht im normalen Unfallstermine zuerkannt worden war, beschlossen. Weiters wurde die Errichtung einer von Heil. Dreifaltigkeit aus zu versehenden Excurrentenschule in Kreuzdorf für die Ortschaften Kreuzdorf, Bagorica und Großdorf genehmigt, die Erhöhung der Jahresgehalte der Lehrer an der Bürgerschule in Gursfeld von 800 auf 900 fl. vom 1. Jänner 1900 angefangen beschlossen und in einem Disciplinarfalle die Entscheidung gefällt. Schließlich wurden die Gesuche von Schülern der hierländigen Mittelschulen um Befreiung von der Entrichtung des Schulgeldes der Erledigung zugeführt.

— (Für Staatsbeamtenkreise.) Das k. k. Finanzministerium hat den unterstehenden Behörden und Amtmännern eröffnet, dass die Dienstalterspersonalzulagen, welche den Staatsbeamten der drei untersten Rangklassen nach sechzehn, beziehungsweise zwanzig in ein und derselben Rangklasse vollstreckten Dienstjahren gebüren, bei Be-messung des Ruhegenusses und des Sterbequartals gleich dem Gehalte anzurechnen sind; dagegen ist von denselben auch die Diensttaxe sowie der dreiprozentige Pensions-beitrag zu entrichten. Die Verpflichtung zur Entrichtung der Diensttaxe und des dreiprozentigen Pensionsbeitrages von den Dienstalterspersonalzulagen erstreckt sich auch auf jene Beamte, welche schon vor der Wirksamkeit des Ge-setzes vom 19. September 1898, R. G. Bl. Nr. 172, eine Dienstalterspersonalzulage auf Grund der Allerhöchsten Entschließung vom 14. December 1894 bezogen haben.

— (Lieferungsausschreibung.) Das k. k. Handelsministerium theilt der Handels- und Gewerbe-kammer mit, dass nach einem Berichte des k. u. k. General-consultates in Sofia die Verwaltung des heiligen Rilo-klosters am 11. April d. J., um 3 Uhr nachmittags, gleichzeitig bei den ständigen Kreiscommissionen in Sofia, Philippopol und Ruschuk eine öffentliche Offertverhandlung mit geheimer Unterbietung für die Vergabeung der Exploitation eines Theiles der zum Kloster gehörigen Nadelwälder und zwar im Flächenraum von 2544 ha mit Holz im Werte von wenigstens 500.000 Francs, abhalten wird. Die Vergabeung erfolgt auf die Dauer von fünf Jahren. In das Bedingungshest und die anderen Documente kann an jedem Wochentage und zu jeder Stunde in den Kanzleien der obenannten Commissionen Einsicht genommen werden. Wer die zur Versteigerung gelangenden Wälder besichtigen will, wird gebeten, im Rilokloster zu erscheinen, wo sie ihm der Förster zeigen wird.

— (Verunglückter Radfahrer.) Am 2. d. vormittags kam ein Radfahrer zum Besitzer und Gast-wirte Josef Kek in Pljuska, Gemeinde Großlack. Der selbe trug im Gesichte und an den Händen Spuren eines Sturzes; auch war sein Anzug mit Strafenkoth bedekt und stellenweise zerissen. Dem Wirttheilte er mit, er sei von Laibach nach Rudolfswert gefahren und am Bärenberge gestürzt. Er verlangte ein Zimmer, um auszuruhen, und ersuchte den Wirt, ihn gegen 2 Uhr nachmittags zu wecken. Als Kek um diese Stunde zu ihm kam, sah er, dass sich der Radfahrer noch nicht erholt hatte, und ließ ihn noch weiter der Ruhe pflegen. Gegen 3 Uhr gieng er nochmals zum Fremden und fand, dass derselbe bereits gestorben war. Der Tod erfolgte allen Anzeichen nach infolge einer heftigen Gehirn-schüttung. Die geslogenen Erhebungen ergaben, dass der Fremde laut des im Hemde eingestickten Monogrammes und der vorgefundenen Visitenkarten Josef Sorčič heiße, Handlungsgehilfe von Profession, im Jahre 1880 in Kapelen geboren und zuletzt in Schönstein bedientet war. Auch wurde festgestellt, dass an seinem Tode niemand die Schuld trifft. Im Besitz des Verunglückten wurden vorgefunden: eine grüne Geldtasche mit 1 fl. 16 kr., ein Taschenmesser, eine Cigaretten-dose mit sechs Cigaretten, eine Visitenkarten-tasche mit drei Photographien, mehreren Visitenkarten u. c. Der Verunglückte wurde in die Todten-kammer nach St. Lorenz überführt.

* (Unfall beim Pöller-schießen.) Aus Kronau wird uns gemeldet: Am 2. d. M. wurde nächst Ratschach mit Vorwissen und Bewilligung des dortigen Gemeindevorsteigers Josef Pintbach und unter Aufsicht des Kaischlerssohnes Jakob Rožič von ebendorf mit Pöllern geschossen. Gegen halb 10 Uhr vormittags, als der ledige Einwohnersohn Josef Rožič und der verehelichte Berg-arbeiter Josef Kajzer, beide aus Ratschach, die Pöller luden, entzündete sich plötzlich der Inhalt zweier Pöller und 1 Kilo Pulver, das in unmittelbarer Nähe der Pöller in einem Sacke verwahrt war. Infolge der Explosion erschossen Rožič und Kajzer im Gesichte starke Brandwunden und steht noch zu befürchten, dass sie auch um das Auge kommen werden. Wer von den beiden Beschädigten die Entzündung des Pulvers verursachte und auf welche Art das geschah, konnte nicht festgestellt werden. Anzunehmen ist aber, dass die Pöller, bevor dieselben noch gehörig abgekühlten waren, neuerdings mit Pulver geladen wurden und dass in dieser Weise die Entzündung des Pulvers herbeigeführt wurde. Der kompetenten Behörde wurde die Anzeige erstattet.

— (Viehensund.) Am 5. d. M. wurde nächst der Eisenbahnstation Kremsnitz die Leiche einer unbekannten Frauensperson aus der Save gezogen. Dem Aussehen nach dürfte dieselbe bereits längere Zeit im Wasser gelegen sein, da sie schon stark verwest war; deren Identität konnte bisher noch nicht festgestellt werden. Ob ein Verbrechen oder ein Selbstmord vorliegt, dürfte die gerichtliche Untersuchung ergeben.

— ik.

Theater, Kunst und Literatur.

— (Landestheater.) Die Leitung der deutschen Vorstellungen am hiesigen Theater wurde für die Spielzeit 1899/1900 vom Landesausschusse Herrn Theaterdirector Karl Dietrich übertragen. Der neue Director, dem ein sehr guter Ruf sowohl als Director als auch als hervorragendem Operettentenor vorangeht, besitzt auch einen besonders schönen und reichen Fundus, der den

Sommer über an das Theater in Wien in Betrieb ge-pachtet ist. Dort ist auch Director Dietrich während Sommermonate als künstlerischer Oberregisseur engagiert. Wir haben allen Grund zu vermuten, dass die nächste Theateraison recht genussreich und angenehm verlaufen wird, da allen Anzeichen nach die getroffene Wahl des neuen Directors als eine recht glückliche bezeichnet werden muss.

— (Musikalisch-humoristische Sitzung.) Der in seiner Art wohl einzige Künstler O. Samoilow aus Wien wird, wie wir vernehmen, am 18. d. J. abends 8 Uhr, in der Tonhalle der philharmonischen Gesellschaft eine musikalisch-humoristische Sitzung aufzustalten. Seine Vorträge erregten überall Beifall und Heiterkeit; wir empfehlen daher allen jenen, die Samoilow und Bamberg's Humor ergözen wollen, den Besuch zu wärmen. Auf seine Darbietungen selbst werden wir zurückkommen. — Karten in O. Fischer's Ruhm-

Neueste Nachrichten.

Erzherzog Ernst †

Wien, 5. April. Aus Anlass des Ablebens des Erzherzogs Ernst sind dem Erzherzog Rainier zahlreiche ordentlich zahlreiche Beileidskundgebungen zugestellt, darunter vom deutschen Kaiser, vom König von Rumänien, vom König von Spanien, vom Fürsten von Sachsen, von der Königin-Regentin von Spanien, vom Fürsten von Baiern, vom Fürsten von Württemberg und anderen Fürstlichkeiten.

Arcos, 5. April. Heute vormittags fand die Conservierung der Leiche weiland Sr. k. u. k. Generalmajor des Herrn Erzherzogs Ernst statt. Freitag um halb 10 Uhr abends erfolgt die Einsegnung und die Überführung der höchsten Leiche zum Bahnhofe. Um halb 11 Uhr abends geht sodann der Hoffe-parat zu Samstag um 10 Uhr abends in Wien eintrifft. Das Gemeindehaus, die Hotels, die Pauschalhotels sowie die Kurallee tragen Trauerflaggen.

Das Bestinden des Papstes.

(Original-Telegramm.)

Rom, 5. April. Dem «Messager» auf folgende die Schwäche des Papstes fortwährend zu, auch feststeht, dass eine ernste oder unmittelbar bestehende Gefahr nicht vorhanden ist, so die Umgebung des Papstes ein weiteres Anwachsen der Schwäche. Um den Papst nicht zu beunruhigen, man es zu, dass in Zwischenräumen von drei Tagen einige wenige Personen von ihm empfangen werden, aber diese Empfänge haben nur eine Dauer, und an die zum Empfang gelangenden Personen wird das Ersuchen gerichtet, vor dem heiligen Vater wichtiges nicht zu erörtern. Schließlich meldet «Messager», dass die Cardinale, welche Präfecten der Congregationen sind, von der vorgeschriebenen persönlichen Erstattung entbunden und ermächtigt wurden, in der Regel dem Papste vorbehalteten Fragen in der Entscheidung zu treffen.

Rom, 5. April. Die Doctoren Mazzoni und Lapponi demontieren das bestimmtste die beunruhigenden Nachrichten den Papst, der täglich empfängt und nahezu alle Messen liest und sich des gleichen Zustandes wie in den drei letzten Jahren. Am 11. April wird der Papst das Cardinal-collegium empfangen, die Glückwünsche anlässlich des Geburtstages zu danken. Am 16. d. M. wird er einer feierlichen Messe in der Peterskirche beiwohnen. Bei der selbstdändigen Erledigung der Agenden der Congregationen handelt es sich um eine der Hauptaufgaben der Präfecten, welche um eine bestimmte Zahl der Amtsträger handelt. In den Jahren bestehende Verfügung, welche umfangreiche Angelegenheiten dem Papste nach wie vor vorbehalten bleiben.

Die Philippinen.

(Original-Telegramm.)

London, 5. April. Die hiesigen Blätter melden aus Manilla, dass General Arthur in Malabon den Schatz der philippinischen Regierung aufgefunden hat.

Telegramme.

Mashad, 6. April. (Orig.-Tel.) Hier sind Arbeitsunruhen ausgebrochen. Von Josefstadt wurde Israelitisches Recht requirierte. Die Häuser und Löden der Israeliten gefährdet. Mashad, 6. April. (Orig.-Tel.) Um 3 Uhr abends wurde der Tumult beigelegt, der Platz in und um die Gassen geräumt. Sechs israelitische Löden in und um dem Platz sind vollständig ausgeplündert und zerstört. Demoliert worden. Der Schade wird auf 70.000 Taler geschätzt.

Rom, 5. April. (Orig.-Tel.) Gegenwart des Königs und der Königin, der Minister, des Zimmerschreibers und seiner Gemahlin, der Mitglieder des diplomatischen Corps und anderer hoher Functionäre der sechste internationale Briefkongress

Seid. Bastrobe fl. 8·65

bis fl. 42·75 p. Stoff z. compl. Robe — Tussors und Shantungs

sowie schwarze, weisse u. farbige „Henneberg-Seide“ v. 45 kr. bis fl. 14·65 per Meter — glatt, gestreift, carriert, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u. c.)

(47) 6—2

Zu Roben u. Blousen ab Fabrik! An Private porto- u. zollfrei ins Haus.

Muster umgehend.

Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

G. Hennebergs Seiden-Fabriken, Zürich (k. u. k. Hoflieferant).

Angelommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 4. April. Dr. Burger, f. f. Notar, f. Gemahlin, Hotel Elefant. — Öffer, f. f. Commissär, f. Familie, Innsbruck. — Goss, Thurn, Gutsbesitzer, Untertrain. — Grigorj, f. f. Oberingenieur, Divaca. — Witzler, f. f. Bezirks-Thierarztensgattin, Gursfeld. — Baronin Gagern, Linz a. d. Donau. — Sella, Journalist, f. Gem.; Fischer, Kfm., Budapest. — Nowak, Schreiber, Gisern. — Zilich, f. f. Professor, Capodistria. — Spall, v. Alimonda; Dr. v. Alimonda, Sarajevo. — Bohinsky, Schreiberleiter, Lichtenwald. — Kretinsky, Forstmeister, Randia. — Moline, Privat, Neumarkt. — Dr. Broch; Suchy, f. f. Ministerialbeamter; Dr. Popper; Dr. Seberiny; Ditz, Privat, f. F. — Dr. Szalai, f. f. Ministerialrat; Dr. Kofel; Waldmann, Schreiber, Wein. — Milles, Privat, Agram. — Bleumar, Kraut, f. Gem., Pilzen. — Niedl, f. f. Gymnasialprofessor, Krainburg. — Lapajne, Kfm., Triest. — Blaher, Mediciner, Krainburg. — Gubin, Kfm., Möttling. — S. — Krain, Wach. — Gregoric, Private, f. Tochter, Gursfeld. — Dr. Schiffler, Reitnitz. — Sonnenberg, Kfm., Grafathurn. — Dr. Schiffler, Privat, Villach. — Schlager, Priester, Obertrain. — Kräuter, Priester, Doline.

Berstorbene.

Am 4. April. Anna Prepeluh, Kleinbischtegersgattin, Polanaplatz 5, Meningitis. — Am 5. April. Johanna Leinfellner, Hasnerstochter, Reitschulgasse 1, Frauent. — Johann Janovic, Privat, 36 J., Bahnhofsgasse 27, Schlagfluss. — Im Civilspitale. — Am 2. April. Gertraud Cvetnic, Private, 34 J., Tuber-
kulose. — Am 3. April. Anna Engel, Arbeiterin, 53 J., Tuber-
kulose.

III. 453/97

1.

Oklic.

V pravdini zadeli Jakoba Sotensek iz Kotredeza proti neznano kje bivalcem Janezu Kuder od tam zaradi priznanja meje s prip. se je neznano kje bivajocemu tožencu imenoval ku-ratorjem ad actum France Dernovšek, posestnik in župan v Kotredezu, ter narok na 26. aprila 1899,
dopolne ob 9. uri, pri tem sodišču.
C. kr. okrajna sodnija v Litiji,
vdd. II, dne 17. februarja 1899.

E. 569/98

6.

Dražbeni oklic.

Po zahtevanju g. Franceta Pintarja, posestnika v Kandiji st. 7, bo
dne 21. aprila 1899,
dopolne ob pol 9. uri, pri spodaj označenem sodniji, v izbi st. 8, dražba zemljice vlož. st. 78, 81, 349 kat. obč. Sodijvrh s pritiklino vred, ki sestoji iz poljskega orodja.

Nepremičnam, ki so prodati na dražbi, je določena vrednost in sicer zemlj. vlož. st. 78 na 4401 gld., zemlj. st. 81 na 550 gld., zemlj. vlož. st. 349 na 475 gld. in pritiklinam na 35 gld. 60 kr., skupaj 5461 gld. 60 kr. Najmanjši ponudek znaša za vsa zemljice 3641 gld. 6½ kr., za posamezna zemljische pa, in sicer za vlož. st. 78 295 gld. 73 kr., vlož. st. 81 386 gld. pod temi zneski se ne proda.

Dražbene pogoje in listine, ki se tiskajo nepremičnin, smejo tisti, ki žele kupiti, pregledati pri spodaj označenem sodniji, v izbi st. 8, med opravljenimi urami.

Pravice, katere bi ne pripuscale dražbe, je oglašati pri sodniji najpozneje v dražbenem obroku pred začetkom dražbe, ker bi se sicer ne mogle razveljavljati glede nepremičnine same.

C. kr. okrajna sodnija v Zaticini, odd. III, dne 10. marca 1899.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 5. April. Die Durchschnittspreise stellten sich wie folgt:

	Märkt.-Preis von fl./fr. bis fl./fr.	Märkt.-Preis von fl./fr. bis fl./fr.
Weizen pr. 100 kg	10 20	10 30
Korn	8 50	8 50
Gerste	7 50	7 50
Hafer	6 50	6 50
Halbsrucht	—	—
Heiden	8 —	8 50
Hirse, weiß	9 50	6
Kukuruß	5 50	5 60
Erdäpfel	2 40	—
Linsen Hestoliter	13 —	—
Erbse	10 —	—
Fijolen	11 50	—
Rindschmalz Kilo	1 10	—
Schweineschmalz	76 —	—
Speck, frisch	65 —	—
— geräuchert	70 —	—
Butter pr. Kilo	1 10	—
Eier pr. Stück	— 3	—
Milch pr. Liter	— 7	—
Rindfleisch pr. Kilo	60 —	—
Kalbfleisch	64 —	—
Schweinefleisch	62 —	—
Schöpfenfleisch	40 —	—
Hähnchen pr. Stück	60 —	—
Tauben	22 —	—
Huhn pr. q	—	—
Stroh	—	—
Holz, hartes pr.	—	—
Klafter	7 —	—
— weiches,	—	—
Wein, roth., pr. Kfl.	—	—
— weißer,	—	—

Depôt der k. u. k. Generalstabs-Karten.

Maßstab 1 : 75.000. Preis per Blatt 50 kr., in Taschensformat auf Leinwand gespannt 80 kr.

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung
in Laibach.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306·2 m. Mittl. Luftdruck 736·0 mm.

April	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in mm unter auf 0° reduziert	Witterungsbedeutung nach Gefüll	Wind	Anblick des Himmels	Wiederhol- ungen 24 St. in gefülltem
5.	2 u. R. 9 > Ab.	739·1 739·4	15·1 9·0	ND. mäßig schwach	theilw. heiter heiter	
6.	7 u. Mg.	741·9	3·9	ND. mäßig	bewölkt	0·0
					Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 10·8 °, Normale: 7·7 °.	

Berantwortlicher Redakteur: Anton Juntel.

Hund entlaufen.

Großer, weiß und gelb gefleckter Leonberger, auf den Namen «Gero» hörend, hat sich am 4. d. M. früh vom Bahnhofe in Laibach verlaufen.

Eventuelle Nachrichten über denselben gegen gute Belohnung an Ludwig Demberger, Neumarktl., zu richten. (1313) 3—2

Allé Gattungen von Spirituslacken

wie Lederlack, Politurlack, Etifettenlack, Fußbodenlack, natur und farbig, erhältlich bei Brüder Eberl, Laibach, Granciscaengasse. Nach auswärts mit Nachnahme. (891) 11—1

Vabilo

občni zbor

ljubljanskega prostovoljnega gasilnega društva

ki se bode vršil

v nedeljo dné 7. maja ob 9. uri dopoldne

v dvorani starega strelišča.

Vzpored:

- 1.) Poročilo o društvenem delovanju.
- 2.) Poročilo o denarnem stanju.
- 3.) Dopolnilne volitve v odbor.
- 4.) Nasveti. (Le-te je treba po § 21. društvenih pravil vsaj 14 dni pred občnim zborom pismeno vložiti pri odboru.)

V Ljubljani dné 6. aprila 1899.

Za odbor:

Fr. Doberlet, načelnik.

Einladung

Hauptversammlung

der Laibacher freiwilligen Feuerwehr

welche

Sonntag den 7. Mai um 9 Uhr vormittags

im Saale der alten Schiesstätte
abgehalten wird.

Tagesordnung:

- 1.) Rechenschaftsbericht. (1326)
- 2.) Cassenbericht.
- 3.) Ergänzungswahlen in den Ausschuss.
- 4.) Allfällige Anträge. (Solche sind nach § 21 der Statuten bis längstens 14 Tage vor der Versammlung schriftlich beim Ausschusse einzureichen.)

Laibach am 6. April 1899.

Für den Ausschuss:

Fr. Doberlet, Hauptmann.

(1115)

C. 54/99

Oklic.

1.

Zoper Janeza, Jero in Marijo Mauer, kojih bivalisce je neznano, se je podala pri c. kr. okrajni sodniji v Zaticini po Janezu in Mariji Kukelj iz Kitnegavrha, po c. kr. notarju go-spodu dr. Rupertu Bežek v Zaticini, tožba zaradi zastaranja terjatve 330 gld. Na podstavi tožbe odredil se je narok za razpravo na

dan 18. aprila 1899,

dopolne ob 8. uri, pri tej sodniji.

V obrambo pravic Janeza, Jere in Marije Mauer se postavlja za skrbnik gospod Janez Zupanc, župan v Krki. Ta skrbnik bo zastopal Janeza, Jero in Marijo Maver v oznamenjeni pravnih stvari na njih nevarnost in stroške, dokler se ali ne oglasijo pri sodniji ali ne imenujejo pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnija v Zaticini dné 17. sušca 1899.

Genossenschaft der Metallgewerbe in Laibach.

Einladung.

Sonntag den 16. April 1899, vormittags 9 Uhr

findet

in der Knaben-Volksschule in der Komenskygasse

die Genossenschafts-Versammlung

zugleich die

Generalversammlung

der Lehrjungen-Krankencasse der Genossenschaft der Metallgewerbe statt.

(1325)

Tagesordnung:

- 1.) Rechenschaftsbericht der Genossenschaft und der Lehrjungen-Krankencasse.
- 2.) Rechnungslegung derselben pro 1898. — 3.) Wahlen. — 4.) Änderung der Statuten. — 5.) Allfällige Anträge.

Laibach am 4. April 1899.

A. C. Achtschin, Vorsteher.

Course an der Wiener Börse vom 5. April 1899.

Nach dem offiziellen Courseblatt

Staats-Anlehen.	Geld	Ware	Bom Staate zur Zahlung übernommene Eisenb.-Prior.-Obligationen.	Geld	Ware	Pfandbriefe (für 100 fl.).	Geld	Ware	Aktionen von Transport-Unternehmungen (per Stück).	Geld	Ware
5% Einheitliche Rente in Noten vers. Mai-November in Noten vers. Februar-August „ Silber vers. Jänner-Juli April-October	100-80	101-	Eisabethbahn 600 u. 3000 fl. 4% ab 10% E. St.	116-50	117-	Sober, allg. öst. in 50 fl. verl. 4% bto. Bräms-Schöd. 3%, I. Em. bto. 3%, II. Em.	95- -	99-	Aussig-Tepl. Eisenb. 300 fl. Böh. Nordbahn 150 fl.	1655	1655-
1854er 4% Staatsloste 250 fl. 1860er 5% „ ganze 500 fl. 1860er 5% „ fünfzig 100 fl. 1864er Staatsloste . . . 100 fl. ditto . . . 50 fl.	100-70	100-90	Eisabethbahn, 400 u. 2000 fl. 200 fl. 4%	118-70	119-70	Rößler, Bandes-Hop. Amt. 4% Dest.-ung. Bank verl. 4% bto. bto. 50jährt. 4% Sparcasse, 1. öst., 30 fl. 5% vi.	120-25	121- -	Brüderleiter Eisenb. 500 fl. I. GM. bto. dto. (lit. B) 200 fl.	247- -	249- -
5% Dom.-Pfandb. à 120 fl.	149-25	149-50	Borarlberger Bahn, Em. 1884, 4% (div. St.) S., f. 100 fl. St.	99- -	99-80	100-20	101-20	Douan-Dampfschiffahrt-Ges. Oefferr., 500 fl. GM.	1755	176	
5% Oester. Goldrente, steuerfrei ditto. Rente in Kronenwähr. steuerfrei für 200 Kronen Rom. ditto. per Ultimo	120-15	120-85	Ung. Goldrente 4% per Tasse bto. bto. per Ultimo	119-65	119-85	100-20	101-20	Dix-Bodenbacher G. & Co. 200 fl. S. Ferdinands-Nordb. 1000 fl. GM.	645- -	647- -	
81/2% Oester. Investitions-Rente für 200 Kronen Rom.	100-70	100-90	steuerfrei für 200 Kronen Rom ditto. per Ultimo	97-15	97-35	121- -	121- -	Lemb.-Gernow.-Jafu.-Eisenb. Gesellschaft 200 fl. S.	445- -	447- -	
Eisenbahn-Staatschuldverschreibungen.	89-55	89-75	bto. St. G. Gold 100 fl. 4% bto. bto. Silber 100 fl. 4% bto. St. 1876, 5%	86-90	87-10	121- -	121- -	Glog., Oest., Triest, 500 fl. GM.	75-75	76-76	
Eisabethbahn in G., steuerfrei (bto. St.) für 100 fl. G. 4%/ Franz-Josef-Bahn in Silber (bto. St.) 100 fl. Rom. 51/4%/ Kudelsbahn 4% in Kronenw. steuerl. (bto. St.) für 200 fl. Rom.	119-20	119-80	Staats-Oblig. (Ung. Obit.) 4% Schantregal-Abl.-Obi. bto. Bräms-Uil. à 100 fl. 5. W. ditto. bto. à 50 fl. 5. W.	120-20	121-20	121- -	121- -	Gelehrte Gesell. 100 fl. GM.	2320	2400	
Borarlbergbahn 4% à 100 fl. steuerl. 400 u. 2000 fl. f. 200 fl. Rom.	126-50	127-40	128-40	129-35	129-35	129-35	129-35	129-35	129-35	129-35	
Zu Staatschuldverschreibungen abgestemp. Eisenb.-Aktionen.	98-70	99-40	Grundentl.-Obligationen (für 100 fl. GM.).	96-20	97-	Anglo-Oest. Bank 200 fl. 60% E.	155-50	156-50	Industrie-Aktionen (per Stück).	108-25	107-50
Eisabethbahn 200 fl. GM. 51/4% von 2000 fl. 5. W. pr. Silde	231-50	235-50	4% ungarische (100 fl. 5. W.) 4% kroatische und slavonische	96-50	97-50	Vanderbilt, Wiener, 100 fl. Cred.-Anst. f. Hand. u. G. 160 fl. Cred. dt. per Ultimo Septbr.	277- -	277-50	Eigentl. Eisen- und Stahl-Ind.	108- -	105- -
ditto. Brix-Budweis 200 fl. 5. W. 51/4% ditto. Salzg.-Tir. 200 fl. 5. W. 5%/ Gal.-Karls-Ludw.-G. 200 fl. GM	285-25	286-25	Anteilen der Stadt Görz Anteilen d. Stadtgemeinde Wien Anteilen d. Stadtgemeinde Wien (Silber oder Gold).	108-75	109-75	Depositenbank, Ang. ung., 200 fl. Escompte-Gef., Nördl., 500 fl. Giro- u. Caisseb., Wiener, 200 fl. Hypotheb., Ost., 200 fl. 25% E.	478- -	480- -	in Wien 100 fl.	155-10	148-10
288-25	289-50	289-50	100-30	101-20	737- -	740- -	Eisenbahns-Veibg., Erste, 80 fl.	90-75	92-70		
100-10	101-10	100-10	101-20	102- -	260- -	264- -	Gelehrte Papierl. u. B.-G.	182- -	184- -		
98-25	99-25	98-25	99-25	99-25	97- -	97-50	Montan-Gesell., Ost., alpine Länderbank, Ost., 200 fl.	245-85	245-85		
99-25	100-25	99-25	100-25	101-10	241-25	241-75	Prager Eisen-Ind.-Ges. 200 fl.	1308	1307		
100-10	101-10	100-10	101-10	102- -	922- -	926- -	Salgo-Tarl. Steinlohen 551-552	551- -	552- -		
98-25	99-25	98-25	99-25	103- -	324-25	324-75	„Schöglmühle“, Papierl. 200 fl.	208-50	212-25		
99-25	100-25	98-25	100-25	104- -	170-50	178- -	„Seyerl.“, Papierl. u. B.-G.	168- -	171- -		
100-25	101-25	100-25	101-25	105- -	105- -	105- -	105- -	105- -	105- -		
101-25	102-25	101-25	102-25	103- -	103- -	103- -	103- -	103- -	103- -		
102-25	103-25	102-25	103-25	104- -	104- -	104- -	104- -	104- -	104- -		
103-25	104-25	103-25	104-25	105- -	105- -	105- -	105- -	105- -	105- -		
104-25	105-25	104-25	105-25	106- -	106- -	106- -	106- -	106- -	106- -		
105-25	106-25	105-25	106-25	107- -	107- -	107- -	107- -	107- -	107- -		
106-25	107-25	106-25	107-25	108- -	108- -	108- -	108- -	108- -	108- -		
107-25	108-25	107-25	108-25	109- -	109- -	109- -	109- -	109- -	109- -		
108-25	109-25	108-25	109-25	110- -	110- -	110- -	110- -	110- -	110- -		
109-25	110-25	109-25	110-25	111- -	111- -	111- -	111- -	111- -	111- -		
110-25	111-25	110-25	111-25	112- -	112- -	112- -	112- -	112- -	112- -		
111-25	112-25	111-25	112-25	113- -	113- -	113- -	113- -	113- -	113- -		
112-25	113-25	112-25	113-25	114- -	114- -	114- -	114- -	114- -	114- -		
113-25	114-25	113-25	114-25	115- -	115- -	115- -	115- -	115- -	115- -		
114-25	115-25	114-25	115-25	116- -	116- -	116- -	116- -	116- -	116- -		
115-25	116-25	115-25	116-25	117- -	117- -	117- -	117- -	117- -	117- -		
116-25	117-25	116-25	117-25	118- -	118- -	118- -	118- -	118- -	118- -		
117-25	118-25	117-25	118-25	119- -	119- -	119- -	119- -	119- -	119- -		
118-25	119-25	118-25	119-25	120- -	120- -	120- -	120- -	120- -	120- -		
119-25	120-25	119-25	120-25	121- -	121- -	121- -	121- -	121- -	121- -		
120-25	121-25	120-25	121-25	122- -	122- -	122- -	122- -	122- -	122- -		
121-25	122-25	121-25	122-25	123- -	123- -	123- -	123- -	123- -	123- -		
122-25	123-25	122-25	123-25	124- -	124- -	124- -	124- -	124- -	124- -		
123-25	124-25	123-25	124-25	125- -	125- -	125- -	125- -	125- -	125- -		
124-25	125-25	124-25	125-25	126- -	126- -	126- -	126- -	126- -	126- -		
125-25	126-25	125-25	126-25	127- -	127- -	127- -	127- -	127- -	127- -		
126-25	127-25	126-25	127-25	128- -	128- -	128- -	128- -	128- -	128- -		
127-25	128-25	127-25	128-25	129- -	129- -	129- -	129- -	129- -	129- -		
128-25	129-25	128-25	129-25	130- -	130- -	130- -	130- -	130- -	130- -		
129-25	130-25	129-25	130-25	131- -	131- -	131- -	131- -	131- -	131- -		
130-25	131-25	130-25	131-25	132- -	132- -	132- -	132- -	132- -	132- -		
131-25	132-25	131-25	132-25	133- -	133- -	133- -	133- -	133- -	133- -		
132-25	133-25	132-25	133-25	134- -	134- -	134- -	134- -	134- -	134- -		
133-25	134-25	133-25	134-25	135- -	135- -	135- -	135- -	135- -	135- -		
134-25	135-25	134-25	135-25	136- -	136- -	136- -	136- -	136- -	136- -		
135-25	136-25	135-25	136-25	137- -	137- -	137- -	137- -	137- -	137- -		
136-25	137-25	136-25	137-25	138- -	138- -	138- -	138- -	138- -	138- -		
137-25	138-25	137-25	138-25	139- -	139- -	139- -	139- -	139- -	139- -		
138-25	139-25	138-25	139-25	140- -	140- -	140- -	140- -	140- -	140- -		
139-25	140-25	139-25	140-25	141- -	141- -	141- -	141- -	141- -	141- -		
140-25	141-25	140-25	141-25	142- -	142- -	142- -	142- -	142- -	142- -		
141-25	142-25	141-25	142-25	143- -	143- -	143- -					